

### Danksagung

Für die Überlassung des Zuchtmaterials danken wir Helmut FORSTER, Ollersdorf sowie für die Erstellung der Fotos Christian ZEHENTNER, Fridolfing und Johann SCHILD, Fridolfing. Für Anregungen zur Manuskriptbearbeitung danken wir Heinz FISCHER Rottach und Stefan LEWANDOWSKI München.

### Literatur

- BECK, H. 1999: Die Larven der Europäischen Noctuidae (Lepidoptera: Noctuidae). Vol. III, 336 pp (Tafel 37 B345b) und Vol. IV, 512 pp (Seite 232 B345b).
- HACKER, H. 1989: Noctuidae Griechenlands, Bd. 2 Lepidoptera, Noctuidae. – Herbiopolinia Vol. 2. Marktleuthen, 589 pp (S. 206, Nr. 277, Taf. 6, Fig. 9-11; Taf. 19, Fig. 5).
- KARSHOLT, O. & J. RAZOWSKI 1996: The Lepidoptera of Europe. A distributional checklist. – Apollo Books, Stenstrop, 380 pp. (Nr. 9585).
- RONKAY, L., YELA J. L. & M. HREBLAY 2001: Noctuidae Vol 5., Hadeninae II. – Entomological Press, Soro, 452 pp. (S. 84, Pl 6, figs 44-49; figs. 45, 245).

### Adressen der Verfasser:

Heinz KONRAD, Hofhamer Str. 34, D-83395 Freilassing, Deutschland  
 Christian ZEHENTNER, Nilling 2, D-83413 Fridolfing, Deutschland  
 Helmut FORSTER, Angernerstr.390, A-2252 Ollersdorf, Österreich

## Der Schmalflügelige Pelzbienenölkäfer *Sitaris muralis* (FOERSTER, 1771)

– eine in Deutschland sich ausbreitende Käferart?

(Coleoptera, Meloidae)

Aufruf zur Mitarbeit

Johannes LÜCKMANN

Der Schmalflügelige Pelzbienenölkäfer *Sitaris muralis* ist im Gegensatz zu seinen Verwandten, den auffälligen Maiwürmern der Gattung *Meloe* oder der schillernden Spanischen Fliege *Lytta vesicatoria*, mit 7 bis 15 mm eine relativ kleine, unauffällige und wenig bekannte Ölkäfer-Art.

So unscheinbar der Käfer auch sein mag, seine Reproduktionsstrategie ist hingegen sehr komplex. Denn die Larven von *S. muralis* entwickeln sich parasitisch in den Nestern von mauer- und erdnistenden Pelzbienen (*Anthophora*), in die sie sich phoretisch eintragen lassen und wo sie sich von deren eingetragenen Vorräten ernähren. Geeignete Nistmöglichkeiten finden die Pelzbienen vor allem im urbanen Bereich in alten, unverputzten Fachwerk- und Ziegelwänden sowie regengeschützten, wenig oder unbewachsenen und sonnenexponierten Stellen an Hauswänden oder unter Balkonen. Aber auch Kleinstbiotope wie offene Mauerritzen, Fugen, Stopper von Rolläden sowie Wildbienenhilfen stellen geeignete Sekundärlebensräume dar. Wenige Tage nach dem Schlupf der Imagines zwischen Ende Juli und Anfang September findet die einmalige Eiablage statt. Die Gelege werden in der unmittelbaren Nähe der Wirtsbienenester an festes Substrat geheftet. Bald danach sterben die Weibchen. Nach dem Schlupf wenige Wochen später verbleiben die Larven anschließend nahezu reglos unter den leeren Eihüllen, ehe sie sich im folgenden Frühjahr im Bereich der Nester verteilen und an die zuerst

ausfliegenden männlichen Bienen klammern. Bei der Kopula wechseln sie auf die weiblichen Bienen und lassen sich in die neuen Brutkammern eintragen.

Früher wurden Pelzbienen und ihr Wirt *S. muralis* regelmäßig auch in halbnatürlichen Lebensräumen wie Hohlwegen und Lößwänden gefunden. Diese sind jedoch zu einem großen Teil aus unserer Kulturlandschaft verschwunden, so dass Fundmeldungen aus diesen Biotopen mittlerweile selten sind.

*S. muralis* war bis vor wenigen Jahren ausschließlich aus dem Rheintal bzw. der Rheinebene Baden-Württembergs, Rheinland-Pfalz und Hessens bekannt. Zudem liegen historische Funde aus Hamburg und Sachsen-Anhalt vor. Zu Beginn der 90er Jahre wurde sie auch aus Kleve in Nordrhein-Westfalen sowie anschließend aus Brühl und Bonn und weiteren Stellen am Niederrhein gemeldet. 2001 wurde die Art an der Mosel in Neumagen-Drohn sowie 2002 und 2004 im Neckartal bei Schwaigern gefunden. Im vergangenen Jahr gelang ihr Nachweis auch aus Niedersachsen in Wathlingen bei Celle.

Diese Ergebnisse legen nahe, dass sich *S. muralis* zum einen entlang des Rheins Richtung Norden, zum anderen in Rhein-fernere Gebiete (Neumagen-Drohn, Schwaigern, Wathlingen) ausbreitet. Um die Ver- und ggf. Ausbreitung von *S. muralis* jedoch besser beurteilen zu können sollen möglichst viele Fundmeldungen aus Deutschland sowie den angrenzenden Benelux-Ländern zusammengetragen werden. Daher werden alle naturkundlich Interessierten aufgerufen entsprechende Beobachtungen und Funde mitzuteilen. Als sichere Belege sind Fotos, aber auch Belegtiere willkommen. Portokosten können erstattet werden. Eine Übersicht aller bisher verfügbaren Nachweise in Deutschland und den angrenzenden Ländern findet sich bei LÜCKMANN 2006.



Abb. 1: *Sitaris muralis* (FOERSTER, 1771); (Foto: B. STEIN (Calden))

### Literatur

LÜCKMANN, J. 2006: *Sitaris muralis* (FOERSTER, 1771) - neu für Niedersachsen (Coleoptera, Meloidae) sowie Stand der aktuellen Verbreitung der Art in Deutschland. – Entomologische Zeitschrift **116** (3), 107-112.

### Kontaktadresse:

Dr. JOHANNES LÜCKMANN, Leo-Grewenig-Straße 3, D-64625 Bensheim,  
E-Mail: jlueckmann@t-online.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [055](#)

Autor(en)/Author(s): Lückmann Johannes

Artikel/Article: [Der Schmalflüglige Pelzbienenölkäfer Sitaris muralis \(FOERSTER, 1771\) - eine in Deutschland sich ausbreitende Käferart? \(Coleoptera, Meloidae\)](#)  
[Aufruf zur Mitarbeit 91-92](#)